



An das
zentrale Vergabegremium der Verfassten Studierendenschaft

**per Email an
studierendenvorschlagsbudget@stura.org**

Bewerbung SVB-Mittel 2019: Aufbau eines Programms zur
Förderung Studierender aus nicht-akademischen Haushalten -
„Running Mates“

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bewirbt sich das Team der Abteilung Lehrentwicklung um die
Zuweisung von 23.556 € aus den zentralen Mitteln der SVB-Vergaberunde
2019.

Kurzfassung

Durch den Aufbau sozialer Netzwerke von Studierenden aus nicht-
akademischen Haushalten sollen die peer-to-peer Reflexion und die
gegenseitige Information und Motivation gesteigert werden, um den
Studienerfolg zu erhöhen. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit
Fachschaften, der Zentralen Studienberatung im SCS und arbeiterkind.de
als externem Partner angestrebt. Das Projekt soll ausloten und als Pilot
testen, welche Maßnahmen längerfristig erfolgsversprechend sind.

Hintergrund

„Herkunft soll nicht mehr über Studienerfolg bestimmen!“ forderte noch vor
kurzem die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes
Baden-Württemberg, Theresia Bauer MdL.¹ Die Realität sieht anders aus,
nicht zuletzt in Bezug auf die soziale Herkunft: Laut Halbezeitbilanz des
Hochschul-Bildungs-Reports 2020² gelingt es derzeit von 100
Nichtakademikerkindern nur 15, einen Bachelorabschluss zu erreichen, nur
acht erwerben einen Master-Abschluss und mit der Promotion schließt sogar
nur eine Person ab. Demgegenüber stehen statistisch 63 Bachelor- und 45
Masterabsolvent*innen, sowie zehn Promovierte unter 100
Akademikerkindern.³

¹ am 20.03.2018 in der Ansprache auf der Tagung des MINT-Kollegs Baden-
Württemberg, Stuttgart

² *Höhere Chancen durch höhere Bildung? Jahresbericht 2017/28 –
Halbezeitbilanz 2010 bis 2015, Hochschul-Bildungsreport 2020,*
Stifterverband für die deutsche Wissenschaft e.V., Juni 2017, S. 12

³ Die verwendete Definition lautet „Nichtakademikerkinder: kein Elternteil mit
Hochschulabschluss; Akademikerkinder: mindestens ein Elternteil mit
Hochschulabschluss“

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Abteilung für
Lehrentwicklung

Dr. Günter Schmid-Gess
-Abteilungsleitung-

Bismarckallee 22
79098 Freiburg

Tel. 0761/203-9089
Fax 0761/203-67581

guenter.schmid-gess@zv.uni-
freiburg.de

www.lehrentwicklung.uni-
freiburg.de

Freiburg, 15.06.2018

Während die Gründe dafür vielschichtig und in einem erheblichen Maß im Schulsystem zu suchen sind, steht auch die Hochschule in der Verantwortung, die Möglichkeiten des Bildungsaufstiegs zu fördern. Beispielsweise legt die Forschungsliteratur nahe, dass die vergleichsweise geringere Übergangsrate vom Bachelor- zum Masterstudium unter Nichtakademikerkindern nicht auf Leistungsunterschiede zurückzuführen ist.⁴ Finanzielle Schwierigkeiten, intransparente habituelle Regeln der Akademie oder schlicht die Benachteiligung durch fehlende Informationen über das Studium gehören zu den Gründen für den hohen Einfluss von sozialer bzw. Bildungsherkunft auf den Studienerfolg, denen jedoch begegnet werden kann, etwa durch die Unterstützung bei der Einwerbung von Stipendien oder durch Mentoring-Programme, wie sie bereits an der Uni Freiburg angeboten werden.

Nach Einschätzung der Abteilung Lehrentwicklung gibt es jedoch zwei wesentliche Schwierigkeiten. Erstens wird die Organisation zielgerichteter Angebote erschwert durch berechtigte Datenschutzgründe, die eine direkte Kontaktaufnahme mit Studierenden spezifischer sozialer Hintergründe nicht erlauben. Eine solche Ansprache wäre auch deshalb problematisch, da die Gefahr von Stigmatisierung nicht auszuschließen wäre. Zweitens haben sich bestehende Ansätze zur Unterstützung, wie etwa Mentoring in Tandems mit Studierenden oder Lehrenden zwar bewährt, sind aber nur in einem begrenzten Umfang möglich und somit nicht als breite Unterstützungsmaßnahme skalierbar.⁵ Zudem wohnt Mentoring immer eine asymmetrische Betreuungsrelation inne, der eine Lernsituation auf Augenhöhe vorzuziehen ist.

Ziele und Vorgehensweise

Das Projekt soll ausloten, ob selbst-organisierte, digital unterstützte Gruppen von Studierenden, die sich (ähnlich wie Laufgruppen zur Vorbereitung im Triathlon oder Marathon) über lange Zeiträume hinweg gegenseitig motivieren, eine Alternative zu oben genannten Ansätzen darstellen. Selbstgesetzte Semesterziele, zu denen sich Gruppenmitglieder verpflichten, regelmäßige Austauschrunden und gegenseitige Hilfe in Problemsituationen sollen dazu führen, dass das gemeinsame Ziel, als Gruppe gemeinsam das Studium abzuschließen, erreicht wird.

Die Gruppen sollen in enger Zusammenarbeit mit Fachschaften schon in den Einführungswochen initiiert werden, wobei die Freiwilligkeit ein wichtiges Element darstellt. Wenn möglich, sollen Gruppen interdisziplinär zusammengesetzt sein. Die Universität unterstützt die Gruppen durch eine Koordinator*in, Aktivitäten zur Steigerung des Team-buildings und Initiativen zur Aufklärung der Lehrenden, um Vorurteile seitens der Universität abzubauen. Entsprechende digitale Infrastruktur auf der Lernplattform ILIAS,

⁴ Vgl. Trommer et al. 2017; Alesi et al. 2015, zitiert nach *Höhere Chancen durch höhere Bildung?*, S.13

⁵ Vgl. Theresa Büchler, Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern im Studium, Arbeitspapier 249 der Hans-Böckler-Stiftung, 2012

ermöglicht eine Kommunikation in den Gruppen ohne Zuhilfenahme kommerzieller Anbieter. Weiterhin flankiert das SCS mit spezifischen Beratungsangeboten und Unterstützungsmaßnahmen das Projekt. Als zusätzlicher externer Partner konnte die Initiative arbeiterkind.de gewonnen werden, die sich bereit erklärt hat, mit ihrem Know-how zu unterstützen, zum Beispiel beim Thema der möglichen Finanzierung des Studiums durch Stipendien.

Perspektive

Die Förderung des Projekts durch SVB-Mitteln würde vor allem ermöglichen, Erfahrungen mit geeigneten Fördermaßnahmen zu sammeln, um diese im Erfolgsfall weiterzuführen. Eine dauerhafte Begleitung der „Running-Mates“ durch Beratung und die semesterweise Initiierung neuer Gruppen (die auch durch Mitglieder bereits bestehender Gruppen unterstützt werden soll) ist voraussichtlich vonnöten. Der tatsächliche Aufwand hierfür soll im Projekt eruiert werden.

Vorgesehener Zeitplan (inkl. Vorarbeiten und Folgeaktivitäten)

<i>Herbst 2018</i>	<i>Vorarbeiten und Kontaktaufnahme mit Fachschaften und Planung in Zusammenarbeit mit den weiteren Projektpartnern</i>
1. Quartal 2019	Ausschreibung einer Stelle als Berater*in, Auswahl und Einstellung (befristet bis 01.03.2020)
2. Quartal 2019	Aufsetzen des Onlineportals, Inbetriebnahme und Bewerbung
3. Quartal 2019	Initiierung der ersten „Running-Mates“-Gruppen
4. Quartal 2019	Begleitung der Gruppen, Erstellung eines Erfahrungsberichts
<i>2020ff</i>	<i>Fortführung des Projekts bis zum Anfang des Sommersemesters 2020. Evaluierung durch die Abteilung Lehrentwicklung und ggf. Weiterbetrieb aus vorhandenen Ressourcen oder durch Einwerbung einer alternativen Finanzierung</i>

Kostenaufstellung

Verwaltungsmitarbeiter*in 25 % / TVL E 13 / 12 Monate	€ 17.700
Wissenschaftliche Hilfskraft 25% / TVL E 3 / 6 Monate	€ 4.357
Werbematerialien und Druckkosten / Online-PR	€ 1.500

Gesamtkosten **€ 23.556**

Eine Förderung der genannten Aufgaben durch andere Stellen erfolgt nicht und wurde auch nicht beantragt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Projekt aus dem Innovationsfonds gefördert werden könnte. Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.